



Thema:  
Zeitzeugenarbeit im Erzählcafé



**GESCHICHTE  
FÜR ALLE e.V.**

*Institut für Regionalgeschichte*

Liebe Mitglieder,

Seit mehr als zehn Jahren ist ein Zeitzeugenprojekt Teil der Arbeit von Geschichte Für Alle e.V.: das Erzählcafé. In dieser Ausgabe des Mitgliederbriefes berichten wir über diese Gruppe von derzeit acht Seniorinnen und Senioren der Geburtsjahrgänge zwischen 1919 und 1940, die im Laufe ihrer Tätigkeit schon mehreren hundert Schülerinnen und Schülern von ihrer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg – und kurz danach – erzählen konnten. Für manche Lehrer ist der Einbezug des Erzählcafés von Geschichte Für Alle e.V. schon fester Teil des Unterrichts geworden, und so wollen wir diesen spannenden Aspekt unserer vielschichtigen Geschichtsarbeit auch den Mitgliedern einmal ausführlich vorstellen. Wir wünschen uns, dass die Erzählerinnen und Erzähler noch oft zum Einsatz kommen und lebensnahen Geschichtsunterricht ermöglichen.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage erinnern wir daran, dass sich die neuen oder alten Publikationen des Vereins natürlich als Weihnachtsgeschenke empfehlen. Sie können zum Sonderpreis für Mitglieder im Büro bestellt werden. Auch Gutscheine für Rundgänge oder Fördermitgliedschaften sind nette Geschenkideen. Damit wünschen wir allen Mitgliedern eine angenehme Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2009. Das neue Jahr bringt uns schon im Januar die Jahreshauptversammlung, zu der wir auf Seite 6 noch einmal gesondert einladen.

*Martina Frohmader und Birgit Kretz,  
Vorsitzende*

#### BILDNACHWEIS:

Frank Didschies, Ernst-Penzoldt-Schule Spardorf:  
Titelseite unten, S. 3 o.l., 3 u.l., 4 u.  
Privat: Titelseite oben, S. 3 o.r., 3 u.l.  
Geschichte Für Alle e.V.: S. 4 o., 6 o., 7 u.  
Sylvia Ostertag: S 6 u.  
Bernd Windsheimer: S. 7 o.

IMPRESSUM Hrg.: Geschichte Für Alle e.V.-Institut für Regionalgeschichte – Layout: Norbert Kühnthau, Nürnberg – Auflage: 875 – Dez 2008

# Das Erzählcafé

## Zeitzeugenarbeit mit Geschichte Für Alle e.V.

» An den Morgen des 1. September 1939 erinnere ich mich ganz genau: Als im Radio die Meldung kam, jetzt werde auf Polen zurückgeschossen, jubelten mein Bruder und ich vor Kriegsbegeisterung. Meine Mutter weinte. Warum sie das getan hat, das habe ich erst später begriffen.« Dies ist eine der Erinnerungen von Heinz Peer, Jahrgang 1926. Sie gehört zu den Ereignissen, die er stets schildert, wenn es um das Thema »Kindheit und Jugend im Zweiten Weltkrieg« geht.

### Ein Zeitzeugenprojekt

Dies ist eines der Themen, die das »Erzählcafé« von Geschichte Für Alle e.V. bearbeitet. Die Anfänge dieses Angebotes reichen weit zurück: 1997 kam Vischers Kulturladen auf Geschichte Für Alle zu, um ein gemeinsames Zeitzeugenprojekt auf die Beine zu stellen. Es wurden Seniorinnen und Senioren gesucht, die bereit waren, sich als Erzählende für den Einsatz im Schulunterricht oder bei Erwachsenengruppen zur Verfügung zu stellen. Es fand sich schließlich eine Gruppe von acht bis zehn Personen zusammen. Martina Mittenhuber von Geschichte Für Alle und Brigitte Schöning von Vischers Kulturladen erarbeiteten mit den Erzählwilligen in vielen Sitzungen verschiedene Themen. Im Vordergrund standen dabei Inhalte, die sich um die Geschichte des Nationalsozialismus drehten. »Judenverfolgung und Holocaust« und »Kindheit und Jugend im Zweiten Weltkrieg« waren die spannenden Themen, die natürlich auch in den Geschichts-Lehrplan passten. Der Erfolg in den Klassenzimmern spornte die Gruppe weiter an: Es kamen weitere Themen hinzu: »Sitte und Moral im Wandel der Zeit«, »Deutschland im Wirtschaftswunder« oder »Sterben und Tod«.

Mit dem Ausscheiden von Martina Mittenhuber bei Geschichte Für Alle übernahm Martin Schieber im Herbst 2000 die Betreuung der Zeitzeugengruppe. Als sich Vischers Kulturladen aus der Finanzierung des Projektes zurückzog, war die Gruppe soweit konsolidiert, dass sie in Eigenregie weitergeführt werden konnte.

Derzeit besteht die Zeitzeugengruppe aus acht Personen: fünf Frauen und drei Männer. Durch das Dazukommen von Neu-Interessenten sowie durch Krankheit und Tod ergab sich im Laufe der Jahre mancher Wechsel in der Zusammensetzung. Dieser »Generationswechsel« ließ manche Themen wie die Pogromnacht 1938 unter den Tisch fallen, da die heutigen Teilnehmer selbst noch Kinder waren und keine eigenen, authentischen Erinnerungen bieten können. So ist das gefragteste Thema gegenwärtig »Kindheit und Jugend im Zweiten Weltkrieg«.

### Intensive Vorbereitung

Ein effektiver Einsatz des Erzählcafés setzt voraus, dass die Zeitzeugen gegenseitig ihre Geschichte kennen. So stand in den ersten Jahren eine intensive Erinnerungsarbeit im Zentrum. In vielen Treffen tauschten die Teilnehmer ihre Erinnerungen aus. Diese wurden protokolliert



Heinz Peer beim Erzählen in der Ernst-Penzoldt-Schule Spardorf (links) und als Jungendlicher (rechts).

Authentische Erinnerungen an »Kindheit und Jugend im Zweiten Weltkrieg«: Ingeborg Sarfert mit Schülern und dem Rektor der Ernst-Penzoldt-Schule Spardorf (links) und als Mädchen während des Zweiten Weltkriegs (rechts).



und stehen als Kompendium allen Teilnehmern zur Verfügung. Es zeigte sich, dass gerade das Sich-gegenseitig-Erzählen eine äußerst fruchtbare Vorgehensweise darstellt: So regte beispielsweise die eingangs erwähnte Erinnerung von Heinz Peer an den 1. September 1939 die anderen Teilnehmer zum Nachdenken an, wie sie den Kriegsausbruch erlebten. Annemarie Eisenmann, Jahrgang 1927, entsann sich, dass die Angst vor Versorgungsengpässen – wie sie den Verlauf des Ersten Weltkrieges für die Zivilbevölkerung geprägt hatten – in ihrer Familie bestimmend war: »Wir waren damals gerade im Fichtelgebirge im Urlaub und fuhren so schnell wie möglich nach Nürnberg zurück. Meine Eltern ärgerten sich, dass sie damit die Gelegenheit verpasst hatten, noch ohne Lebensmittelkarten Vorräte zu hamstern.« Für Ingeborg Sarfert, Jahrgang 1935, war der 1. September 1939 wohl einer der einschneidendsten Tage ihres Lebens: »Ich war zwar erst vier, aber die Älteste von drei Geschwistern. Mein Vater musste gleich am 1. September einrücken und kam erst nach Kriegsende wieder zurück. Für mich bedeutete das, dass ich mit einem Schlag erwachsen werden musste, weil meine Mutter mich natürlich mit einspannte und mir auch Verantwortung übertrug: einkaufen, auf die kleinen Geschwister aufpassen und so weiter.«

Je häufiger die Zeitzeugen zusammenkamen, umso tiefer drangen sie in ihre persönlichen Erinnerungen ein, umso mehr längst vergessene oder verdrängte Details kamen zum Vorschein. Oft war dies ein schmerzhafter Prozess mit bewegenden Momenten, etwa als ein Teilnehmer erstmals über den Tod eines Kameraden während eines Fluchtversuchs aus der Kriegsgefangenschaft erzählte oder als eine Frau über die letzte Begegnung ihrer Mutter mit ihrem Vater berichtete, kurz bevor dieser noch bei Kriegsende ums Leben kam. Dazu wirkte die Erzählarbeit auch thera-

peutisch: Alpträume, welche die Generation der »Kriegskinder« jahrzehntelang begleiteten, konnten im Lauf der Zeit überwunden werden.

Das gemeinsame Erinnern und das aktive Erzählen in Schulen schweißte die Gruppe immer mehr zusammen. Sie stellt sich heute als professionelles Team dar, das viele Aspekte der Kriegs- und Nachkriegsgeschichte abdecken kann. Nationalsozialistische Jugenderziehung und Kriegsvorbereitung, Kriegseinsatz an der West- und an der Ostfront, Bombenkrieg und Kriegsalltag, Kriegsende, Flucht und Vertreibung. Alle diese Themen bekommen durch die Erzählungen ein persönliches Gesicht.

### Unterricht einmal anders

Das Erinnern und Erzählen dient vor allem dem Austausch mit Schülerinnen und Schülern. Komplexe historische und ethische Themen wie Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg oder Tod und Sterben werden durch die Zeitzeugen auf eine ganz persönliche Ebene gehoben. Die Erinnerungen illustrieren das im Unterricht vermittelte Faktenwissen und lassen die Zuhörenden intensiv am Erlebten teilhaben. Wer beispielsweise die plastische und drastische Schilderung eines Luftangriffs auf Nürnberg durch Annemarie Eisenmann gehört hat, kann sich besser in die Lage der Zivilbevölkerung versetzen als dies durch Fotografien von zerstörten Städten der Fall ist. Oder wer die Verlassenheit begreift, die die Familie von Edith Christ umgab, als sie – eine junge Frau mit drei kleinen Kindern – als Heimatvertriebene auf die Einquartierung in einem Dorf im Fränkischen wartete und als letzte einsam auf dem Dorfplatz stand, kann viel über die gewaltige Aufgabe der Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen im Nachkriegsdeutschland erahnen.

# Thema



Edith Christ (oben links) und Traudl Hubrich (oben rechts) im Gespräch mit Schülerinnen des Christoph-Jakob-Treu-Gymnasiums Lauf. Adolf Gossler (unten links) und Fritz Fink (unten rechts) legen Schülern der Ernst-Penzoldt-Schule Spardorf ihre Erlebnisse dar. Unterlagen aus ihrer Kindheit und Jugend illustrieren häufig die Erzählungen der Zeitzeugen.

## Das Erzählcafé im Unterricht: Erfahrungen von Lehrern

Einige Lehrer sind inzwischen wahre »Fans« der Zeitzeugengruppe geworden und bauen das Erzählcafé regelmäßig in den Unterricht ein. Zwei von ihnen haben freundlicherweise ein paar Zeilen über ihre Erfahrungen beigesteuert.

*Frank Didschies, Lehrer an der Ernst-Penzoldt-Schule Spardorf:*

Immer wenn ich als Hauptschullehrer eine 9. Klasse unterrichte, integriere ich das Erzählcafé in meinen Unterricht. Es ist fester Bestandteil der Thematik »Nationalsozialismus«. Der Besuch der Zeitzeugen ist immer im Kontext des Besuchs des Doku-Zentrums mit anschließender Führung über das Reichsparteitagsgelände zu sehen. Dazu kommt auch stets ein Besuch in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Während der gemeinsamen Vormittage mit den Senioren steht also neben dem Austausch über das damalige Leben unserer Gäste auch immer das Fachwissen der Klasse mit im Mittelpunkt. Das vermittelte Wissen hat zur Folge, dass das Reden miteinander auf ganz anderem Niveau stattfinden kann. Nur wenn Schülerinnen und Schüler schon etwas wissen, können sie Tatsachen- und Erlebnisberichte der Zeitzeugen richtig einordnen und auch würdigen. Die gemeinsamen Vormittage sind immer Meilensteine eines Schuljahres. Die Authentizität und

auch Emotionalität der Zeitzeugen vermitteln meinen Schülern einen Eindruck über Drittes Reich und Zweiten Weltkrieg, den ich ihnen nicht vermitteln kann.

*Annemarie Lindenmaier, Berufsschule 6 Nürnberg:*

Die Gruppe Erzählcafé bietet authentisch lebendigsten Geschichtsunterricht für die Schülerinnen und Schüler. Bildungsziele werden mit diesem engagierten Projekt hervorragend erreicht – und das auch noch mit einer riesigen Portion an Spaß und Lebenswirklichkeit, wie es ja von allen Seiten für die Schule immer wieder eingefordert wird. Meine Schülerinnen und Schüler (Auszubildende im Buchhandel oder Verlagswesen) sind jedenfalls so begeistert, dass sie noch lange von den Erzähl-Stunden schwärmen. Sie haben so die Möglichkeit, z.B. über die Zeit des Nationalsozialismus aus einer ganz persönlichen Sicht zu erfahren. Der Dialog mit der älteren Generation ist im Erzählcafé eine unglaublich fruchtbare Angelegenheit. Zu erleben, wie Seniorinnen und Senioren so offen und ehrlich über die NS-Zeit und über ihre eigene Lebenszeit sprechen und informieren können, ist für viele Schüler und Schülerinnen erst- und einmalig. Sicher werden diejenigen, die ein Erzählcafé erleben durften, über diese Zeit und über diese Generation wesentlich differenzierter urteilen!

*Martin Schieber*

# Ressorts und Arbeitskreise

## Ressort Innenstadt

Ressortleitung: Marlene Krause (Tel. 0911-97799077, marlene.schmidt@gmx.de) und Hartmut Heisig (Tel. 09131-206882, hartmutheisig@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Nationalsozialismus

Ressortleitung: Eva Dörner (Tel 0911-5808352, ejdorner@yahoo.de) und Andreas Clemens (Tel. 09123-962483, an.clemens@gmx.de)  
Der Arbeitskreis trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr (nicht im Dezember oder an Feiertagen)!

## Ressort Nürnberg Stadtteile

Ressortleitung: Uwe Werk (Tel 0911-288196, uwerk@nefkom.net)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Kinderrundgänge

Ressortleitung: Sabine Arab Hassani (Tel 0911-341518, kinderressort@web.de) und Claudia Nitzsche (Tel 0911-2123850, lau-1984@web.de)  
Termine jeweils Montags, 18:30 Uhr, Genaueres auf Anfrage

## Ressort Fürth und Ressort Jüdische Geschichte

Ressortleitung Fürth: Wolf Hergert (Wolf.Hergert@web.de)  
Ressortleitung Jüdische Geschichte: Katrin Thürnagel (Tel 0911-7806983, katrin.thuernagel@gmx.de)  
Termine jeweils Mittwochs, 19:30 Uhr, entweder im Seminarraum oder im Stadtparkcafé Fürth, Genaueres auf Anfrage.

*Falls nicht anders angegeben, finden alle Arbeitskreise im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, 90419 Nürnberg, statt.*

## Ressort Erlangen

Ressortleitung: Sylvia Ostertag-Henning (Tel 09131-4000655, sylviaostertag@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Bamberg

Ressortleitung: Franca Heinsch (Tel 09543-419974, franca.h.kreisel@freenet.de)  
Termine auf Anfrage

## Ressort Schiffstouren

Ressortleitung: Daniel Gürtler (Tel. 0911-6694756, DanielGuertler@gmx.de)  
Termine auf Anfrage

# Methodisch-didaktische Fortbildungen

## Samstag, 28.02., 14:00-17:00 Uhr Aktueller Antisemitismus und wie ich als Rundgangsleiter/in darauf reagieren kann

Die Fortbildung knüpft an die Veranstaltung zum selben Thema vom November 2008 an und setzt sich mit den verschiedenen Formen des aktuellen Antisemitismus von der Abwehr der Erinnerung an den Nationalsozialismus bis hin zu globalen antisemitischen Verschwörungstheorien auseinander. Anknüpfend an konkrete Erfahrungen von Rundgangsleitern und Rundgangsleiterinnen werden mögliche Umgangspraktiken gemeinsam diskutiert.

Die Teilnahme ist auch dann möglich, wenn man nicht bei der Veranstaltung im November 2008 dabei war.  
*Thomas Höhne, Institut für Pädagogik, Universität Erlangen-Nürnberg*

## Samstag, 28.03., 10:00-16:00 Uhr Gewusst-Wie-Seminar für Kinderrundgänge

Das Seminar liefert die Grundlagen für die Rundgänge für Kinder im Vor- und Grundschulalter, von denen Geschichte Für Alle e.V. eine große Bandbreite anbietet. Der Besuch der Veranstaltung ist obligatorische Voraussetzung für die Durchführung von Kinderrundgängen!  
Ressortleitung Kinderrundgänge: Sabine Arab Hassani und Claudia Nitzsche, *Geschichte Für Alle e.V.*

## Freitag, 24.04., 18:00-21:00 Uhr Atem, Stimme und Ton Ein Stimmseminar für Rundgangsleiter Treffpunkt: Eingang der Jugendherberge Nürnberg, Burg 2

Um Gruppen beim Rundgang mit der eigenen Stimme beschallen zu können, noch dazu unter oft schwierigen Umständen, müssen sich Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen über die Wichtigkeit von richtigem Atmen und bewusstem Umgang mit der Stimme klar sein. Das Seminar gibt eine grundlegende Einführung in die Funktionsweise der Atmung und des Sprechapparates und bietet praktische Übungen zur Tonbildung und Artikulation, zum Erreichen der Zuhörer ohne Anstrengung oder zum stimmlichen Füllen von großen Freiräumen oder Plätzen.  
*Andrea Feuchtenberger und Emily Kuhnke, Schauspielerinnen, Geschichte Für Alle e.V.*

## Donnerstag, 14.05., 19:00-21:00 Uhr »Was mache ich bei ...«

... möglichen und unmöglichen (Konflikt-) Situationen im Rundgang?  
Mit Hilfe der Methode der Kollegialen Beratung wollen wir in Kleingruppen verschiedene Lösungsvorschläge für Konfliktsituationen bei Rundgängen erarbeiten. Grundlagen können konkrete Erfahrungen und Erlebnisse der TeilnehmerInnen bei Rundgängen sein.  
*Martina Frohmader, Dipl.Soz.-Päd., Geschichte Für Alle e.V.*

## Donnerstag, 28.05., 19:00-21:00 Uhr Text- und Bildquellen im Rundgang

Der Bildordner gehört unabdingbar zu den Rundgängen von Geschichte Für Alle. Wie setzen wir die Bildquellen aber auch richtig ein? Wissen wir genügend über die Bilder, ihre Entstehung, ihre Inhalte? Wie vermitteln wir dies den Teilnehmern, ohne zu sehr ins Detail zu gehen? Können wir darüber hinaus auch Textquellen in einem Rundgang einsetzen? Was ist dabei zu beachten? Nach einer quellenkundlichen Einführung diskutieren wir diese Fragen anhand von Beispielen aus aktuellen Bildordnern und Skripten des Vereins.

*Katrin Kasperek, Historikerin M.A. und Dipl.-Soz.Päd., und Martin Schieber, Historiker M.A.*

## Samstag, 27.06., 10:00-16:00 Uhr Rhetoriktraining für Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen

Die Fortbildung überprüft »alte Gewohnheiten«, die sich vielleicht eingeschlichen haben. Altbekanntes wird aufgefrischt, neue didaktische Möglichkeiten aufgezeigt, einen Rundgang besonders ansprechend zu gestalten. Dabei spielen Rhetorik, Körpersprache und der »rote Faden« eine besondere Rolle. Praktische Übungen ergänzen den theoretischen Teil.

*Martina Frohmader, Dipl.Soz.-Päd., Geschichte Für Alle e.V.*

*Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung und finden, wenn nicht anders vermerkt, im Seminarraum von GFA, Wiesentalstr. 32, statt.*

# Aktuelles

## Einladung zur Jahreshauptversammlung am 27.01.2009

Hiermit ergeht satzungsgemäß Einladung an alle Mitglieder des Vereins Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 27. Januar 2009. Sie findet um 19:00 Uhr im Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
  - 2.1. Bericht des Vorstandes
  - 2.2. Bericht der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - 2.3. Bericht der Ressortleiterinnen und Ressortleiter (erweiterter Vorstand)
  - 2.4. Bericht des Kassenwartes
  - 2.5. Bericht des Kassenprüfers
3. Aussprache über den Jahresbericht
4. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
5. Wahlen
  - 5.1. Bildung eines Wahlvorstandes
  - 5.2. Wahl des Vorstandes
  - 5.3. Wahl des Kassenwartes und des Kassenprüfers
  - 5.3. Wahl der Ressortleiterinnen und Ressortleiter (erweiterter Vorstand)
6. Sonstiges

*Nürnberg, den 01. Dezember 2008  
Martina Frohmader und Birgit Kretz,  
Vorsitzende*

### Ein Denkmal für Ernst-Penzoldt

Am Sonntag, den 27.10.2008 wurde in Erlangen das erste Denkmal enthüllt, das aufgrund eines Rundgangs von Geschichte Für Alle zustande kam: Es zeigt den in Erlanger Literaten und Bildhauer Ernst Penzoldt und steht an der Kreuzung Güterhallenstraße/Henkestraße. Die Feier fand im Beisein von Oberbürgermeister Siegfried Balleis und Ernst Penzoldts Tochter Ulla statt. Zur Vorgeschichte: Bei einem unserer Rundgänge »Litera-Tour« in Erlangen kamen die Teilnehmer und der Rundgangsleiter Dr. Johannes Wilkes ins Gespräch und bedauerten das Fehlen eines Denkmals für Ernst Penzoldt in Erlangen. Unter den Teilnehmern befand sich auch die Erlanger Stadträtin Gisela Baumgärtel, die zusammen mit Johannes Wilkes die Idee vorantrieb, in der Nähe des Geburtshauses von Penzoldt an den Schriftsteller zu erinnern. Aus der Idee wurde schließlich die Stahlskulptur, die den lesenden Ernst Penzoldt nach einem von ihm selbst geschaffenen Scherenschnitt zeigt. Das Projekt wurde durch eine großzügige Spende eines Erlanger Mitglieds von Geschichte Für Alle e.V. und durch die Max- und Justine-Elsner-Stiftung Erlangen finanziert.



### Historische Spaziergänge: Nürnberg die mittelalterliche Stadt

Im Januar 2009 erscheint Band 6 unserer Reihe »Historische Spaziergänge«. Er bietet wieder einen der altbewährten »Klassiker« aus dem Rundgangsprogramm: »Leben im mittelalterlichen Nürnberg«. Allerdings nimmt das von Martin Schieber verfasste Heft die gesamte Nürnberger Altstadt in den Blick und führt von der Burg bis zum Germanischen Nationalmuseum. Reich mit historischem Bildmaterial ausgestattet, bietet das Bändchen einen guten Überblick über Nürnbergs große Zeit. Fördermitglieder von Geschichte Für Alle e.V. erhalten es als Jahressgabe für 2008 nach Erscheinen zugestellt.

### 100 Jahre SPD-Fraktion im Nürnberger Rathaus

Mit einem Festakt beging die Nürnberger SPD am 23.11.2008 ihr 100-jähriges Fraktionsjubiläum. Bei der sogenannten »Erdrutschwahl« von 1908 waren die Sozialdemokraten erstmals ins Stadtparlament eingezogen. Eine Darstellung dieser hundertjährigen Arbeit im Stadtrat mit ihren Höhen und Tiefen – zwischen absoluter Mehrheit nach dem Zweiten

Weltkrieg und Verbot und Verfolgung während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft – gab die SPD-Fraktion im Nürnberger Rathaus bei Geschichte Für Alle e.V. in Auftrag. Nach jahrelanger intensiver Recherche, unter anderem bei zahlreichen Zeitzeugengesprächen, stellte Katrin Kasperek zum Jubiläum das Buch »100 Jahre Sozialdemokratie im Nürnberger Rathaus« fertig, das weit über das eigentliche Thema hinaus eine reich bebilderte Stadtgeschichte der letzten 100 Jahre geworden ist. Es ist im Sandberg-Verlag erschienen und kostet im Buchhandel EUR 19,80. Mitglieder von Geschichte Für Alle e.V. erhalten es im Büro zum Sonderpreis.

### Veränderungen im Büroteam

Wieder ist eine Veränderung im Büroteam zu melden, diesmal unter der Überschrift: Rückkehr zum Normalzustand. Ab 15. Dezember 2008 kehrt Lucia Schraudolf aus der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurück und übernimmt dann wieder die Büroleitung, Katrin Kasperek widmet sich dann wieder ganz ihrer wissenschaftlichen Stelle. Zum Büroteam gehören neben Lucia weiterhin Lena Freisleben und Hartmut Heisig.



*Dr. Wilkes (links) erklärt OB Balleis und den Nachkommen Ernst Penzoldts das neue Denkmal.*

**Rückblick: Studienfahrt nach Niederösterreich und Mähren**

Anfang November kann bestes Urlaubswetter herrschen. Dies traf wieder einmal voll und ganz zu, als sich 23 Teilnehmer aufmachten, um im Rahmen der Studienfahrt 2008 nach Niederösterreich und Mähren zu reisen. Ziel war das Städtchen Retz im Weinviertel, wo am Hauptplatz das Quartier bezogen wurde. Österreichischen Fernsehzuschauern ist die Stadt aus einer Fernsehserie des ORF (»Julia«) bekannt – und sie eignet sich wirklich bestens für eine Kleinstadt-Kulisse. Nicht zu verachten auch die Heurigen-Schenken, die abends aufgesucht wurden, um fast schon fränkisch-üppige Brotzeiten einzunehmen. Allerdings ohne Bier, dafür aber mit Grünem Veltliner oder Zweigelt. Viele neue Eindrücke brachten die Ausflüge, die auf dem Programm standen. So erkundeten wir den Nationalpark Thayatal, der das durch den Eisernen Vorhang zu einem Biotop erster Güte verwandelte Flusstal bewahren soll – beiderseits der jetzt durchlässigen Grenze. Ein weiteres Ziel war Znaïm, die zweitgrößte Stadt Südmährens, wo gerade eine Initiative junger Leute thematische Stadtführungen anzubieten beginnt...

Einen Höhepunkt bildete die Besichtigung der Schloss- und Parklandschaft Valtice und Lednice, die barocke Pracht und romantische Landschaftsarchitektur verbindet und ins UNESCO-Weltkulturerbe Aufnahme fand. Auch Brünn als pulsierende Hauptstadt Mährens lohnte den Besuch. Insgesamt ein aufschlussreiches Erlebnis und das Kennenlernen einer europäischen Kulturlandschaft voller spannender Eindrücke.



Blick über Nikolsburg/Mikulov vom Dach der Gruft der Grafen von Dietrichstein.



Geführte herbstliche Wanderung im Nationalpark Thayatal.



Station vor dem Rathaus von Znaïm.



Bei Veranstaltungen mit \* ist eine vorherige Anmeldung erforderlich! Bitte beiliegende Karte benutzen oder per Mail an [bestellen@geschichte-fuer-alle.de](mailto:bestellen@geschichte-fuer-alle.de). Bei Museumsbesuchen oder Führungen übernimmt Geschichte Für Alle e.V. die Kosten für die Führung, der Gruppeneintritt ist dann jeweils vor Ort von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst zu zahlen.

## Januar

- Fr., 16.01. \* 15:00 Uhr »**Das alte Nürnberg vor der Zerstörung. Die Fotografien von Edgar Titzentaler 1933-1935**«, Ausstellungsbesuch im Stadtarchiv Nürnberg (Norishalle), Treffpunkt vor dem Haupteingang.
- Fr., 23.01. \* 17:00 Uhr »**Who killed the painting?**« Die Sammlung Block im Neuen Museum Nürnberg, Führung mit *Dr. Thomas Heyden*, Treffpunkt: Foyer Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz.
- Di., 27.01. 19:00 Uhr **Jahreshauptversammlung von Geschichte Für Alle e.V.**, Einladung und Tagesordnung vgl. S. 6, Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg.

## Februar

- Di., 10.02. 19:00 Uhr **Kulturgeschichte der Weimarer Republik im Spiegel der Schellackplatte**, Vortrag mit *Hartmut Heisig*, Geschichte Für Alle e.V.
- Mo., 16.02. 19:00 Uhr **Die Brücke Franken – entscheidende Station auf Hitlers Weg von München nach Berlin**, Vortrag mit *Dr. Rainer Hambrecht*, Leiter des Staatsarchivs Bamberg a.D.
- Do., 19.02. \* 15:30 Uhr »**Nürnberg baut auf**«, Führung durch die Ausstellung im Stadtmuseum Fembohaus Nürnberg, Treffpunkt: Museumskasse Fembohaus, Kosten: Gruppeneintritt EUR 4,00 pro Person.

## März

- Mi., 04.03. \* 18:30 Uhr **Vom Kartäuserkloster zum modernen Museumsbau**. Eine gebäudegeschichtliche Führung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, Treffpunkt: Haupteingang GNM, Eintritt frei (mittwochs ab 18 Uhr).
- Do., 26.03. \* 18:00 Uhr **Das Brauereimuseum der Brauerei Steinbach, Erlangen**. Führung mit Braumeister *Christoph Gewalt*, Treffpunkt: Brauereihof Steinbach-Bräu, Vierzigmannstraße, Erlangen.
- Di., 31.03. 19:00 Uhr **Der Luftkrieg in den Nürnberger Stadtteilen**, Vortrag von *Uwe Werk*, Ressortleiter Stadtteile, Geschichte Für Alle e.V.

## April

- So., 19.04. \* 12:00 Uhr **Exkursion: Das Museum »Shalom Europa«**, Jüdisches Gemeinde- und Kulturzentrum Würzburg, Treffpunkt: Fürth Hbf, Haupteingang. Kosten: Gruppeneintritt EUR 2,00 pro Person, zzgl. Fahrtkosten mit Bayern- oder Wochenendticket.
- Mi., 22.04. \* 17:00 Uhr, **Die Burg Grünsberg bei Altdorf**, Führung durch den Stammsitz der Familie Stromer, Treffpunkt: Parkplatz an der Burg Grünsberg.
- Di., 28.04. 19:00 Uhr **Mitarbeiterbesprechung 2009 – Rundgangsleiterversammlung**, obligatorisch für alle Rundgangsleiter und -leiterinnen, Alternativtermin: Do., 07.05., 19:00 Uhr.
- Do., 30.04. \* 15:30 Uhr **Eine Führung durch das Museum Tucherschloss**, Treffpunkt: Tucherschloss, Eingang, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg. Kosten: Gruppeneintritt EUR 4,00 pro Person.

## Mai

- Do., 07.05. 19:00 Uhr **Mitarbeiterbesprechung 2009 – Rundgangsleiterversammlung**, obligatorisch für alle Rundgangsleiter und -leiterinnen, Alternativtermin: Di., 28.04., 19:00 Uhr.
- Sa., 09.05. \* 15:00 Uhr **Das E.T.A. Hoffmann-Haus in Bamberg**, Treffpunkt: Schillerplatz 26, Bamberg.
- Di., 19.05. \* 17:00 Uhr **Friedrich Rückert und Erlangen**. Führung mit *Frau Forssman* von der Rückert-Gesellschaft Erlangen, Treffpunkt: Paulibrunnen am Marktplatz, Erlangen.
- So., 24.05. \* 13:30 Uhr, **Exkursion: Wehrkirchen in Franken**, Leitung: *Christofer Zwanzig*, Geschichte Für Alle e.V., Treffpunkt: wird nach Anmeldung bekanntgegeben, bitte Fahrgemeinschaften bilden!

## Juni

- Fr., 19.06. \* 16:00 Uhr **Eine Führung durch das Kaiserburgmuseum Nürnberg**, Treffpunkt: Innerer Burghof der Kaiserburg Nürnberg, vor dem Museum. Kosten: Gruppeneintritt EUR 5,00 pro Person.